Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1842

24 (17.6.1842)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 24. Offenburg, den 17. Juni 1842.

Bekanntmachungen.

Offenburg. Nro. 12981. Wegen der auf den 23. bis mit dem 25. d. M. anberaumten Reparation der Brücke über die Schutter, nächst Kittersburg, kann die Landstraße von hier nach Goldscheuer während dieser 3 Tage nicht befahren werden.

Die Bürgermeister haben dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Achern. (Aufforderung und Ansuchen.) In der Untersuchungssache gegen Andreas Graf von Waldulm wegen dritten Diebstahls soll Johann Karcher von Waldulm als Zeuge einvernommen werden. Da derselbe aus seinem Heimathsorte sich entfernt hat und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird er aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen dahier zu stellen.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, den Johann Karcher im Betretungsfalle anzuweisen, sich unverzüglich anher zu begeben und vor unterzeichneter Stelle zu sistiren.

Achern, den 6. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Offenburg. (Bürgermeisterwahl.) Bei der am 10. d. in Hofweier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der dortige Gemeindebürger Blasius Isenmann als Bürgermeister erwählt, von Staatswegen bestätigt und sofort verpflichtet und in seinen Dienst eingewiesen, was man andurch bekannt macht.

Offenburg, den 14. Juni 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

[1] Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Joh. Jakob Ludwig, der ledige Metzger von Lichtenau, erhielt die Bewilligung zur Auswanderung nach Georgien in Nordamerika und zum Wegzuge seines Vermögens.

Dessen unbekannte Gläubiger werden daher aufgefordert, in der auf Samstag den 25. Juni d. J. anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation Morgens 7 Uhr dahier zu erscheinen und ihre Rechtsansprüche anzumelden u. zu begründen, widrigenfalls dem Auswanderer seine Reisepaß behändigt werden soll und den sich später meldenden Gläubigern hierorts nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Rheinbischofsheim, den 4. Juni 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. d. O. V.

Eberlein.

[2] Offenburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Helena Ferner, gewesene Ehefrau des Bürgers und Taglohners Valentin Fritsch von Riedle, starb kinderlos. In einem eigenhändigen letzten Willen hat sie ihrer Schwester Monika ein Legat, der noch minderjährigen ledigen Genofeva Ott von Weierbach dagegen den Rest ihrer Verlassenschaft vermacht. Der Vormund der Haupterbin Ott hat schon bei Vornahme der Verlassenschafts-Auseinandersetzung die auf seine Pflegbefohlene kommende Erbschaft unter Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und jetzt stellt er zur größeren Sicherheit den Antrag, auf Abhaltung einer öffentlichen Schuldenliquidation.

Demzufolge werden alle Diejenigen, welche an diese Verlassenschaftsmasse Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche bis zum 27. Juni d. J. bei dem Distriktsnotar Frick dahier um so gewisser anzumelden und zu begründen, als dieselben nur auf denjenigen Theil des Nachlasses erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Testaments-Erben kommen wird.

Offenburg, am 4. Juni 1842.

Großherzogliches Oberamt.

v. Laroche.

[2] Gengenbach. (Gläubiger-Aufforderung.) Zur Richtigstellung des Vermögens des im ersten Grade für mundtodt erklärten Hofbauers Hermann Herrmann und seiner Ehefrau Elisabetha geborne Kuderer von Nordrach ist eine Schuldenliquidation nothwendig, welche auf Mittwoch den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr, in Zell auf dem Gemeindehause anberaumt wird.

Demzufolge werden Diejenigen, welche Ansprüche an die Hermann Herrmann'schen Eheleute haben, aufgefordert, solche vor dem Distriktsnotar Grazer in Zell auf besagten Tag und Stunde unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden um so gewisser anzumelden, als sie sonst die aus ihrer Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Gengenbach, am 14. Mai 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wasmer.

[2] Oberkirch. (Gantedict.) Gegen Kübler Mathias Vollmer von Petersthal ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Samstag den 25. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Oberkirch, den 6. Mai 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jungling.

[2] Haslach. (Mundtodt-Erklärung.) No. 3237. Jakob Dreyer von Hausach wird wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtodt erklärt und ihm Moritz Schmieder von da als Beistand beigegeben, ohne dessen Mitwirkung derselbe keine der im Landrechtsatz 513 benannten Geschäfte besorgen darf.

Haslach, den 24. Mai 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

[2] Kork. (Aufforderung.) Die Ehefrau des Jakob Baas 2. zu Legelshurst, Anna Maria Erhardt, ist am 28. Jänner d. J. mit Tod abgegangen. Zu ihrem Nachlaß ist deren Schwester Barbara Erhardt, Johann Lux' Ehefrau, theilweise als gesetzlicher Erbe berufen.

Der Aufenthaltsort der Barbara Erhardt ist hierorts unbekannt; sie wird daher aufgefordert, ihre Ansprüche an die Verlassenschaft ihrer Schwester

binnen vier Monaten

geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn Barbara Erhardt zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kork, den 1. Juni 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schweikhart.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiemit aufgefordert.

Commando des zweiten Infanterie-Regiments in Durlach. Ferd. Waibel in Triberg. — Hausmann in Freiburg. — Hrn. Katzenberger in Rastatt. — Th. Körner in Pesth. Amts-Revisorat Freiburg. — Bürgermeisteramt Serau.

Offenburg, den 14. Juni 1842.

Großherzogliches Postamt.

Barth.

Offenburg. Nro. 1103. Am Mittwoch den 22. d. M., Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, wird im s. g. Bürgerhof die Haupthundsmusterung vorgenommen werden, was mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht wird, daß die Besitzer von Hunden und Hündinnen, welche über sechs Wochen alt sind, diese bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 4 fl. der Commission vorzuführen und die gesetzliche Taxe — für einen Hund 1 fl. 30 kr. und für eine Hündin 1 fl. — baar zu bezahlen haben.

Offenburg, den 12. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.

J. A. d. B.

Förster. vdt. Huber.

Offenburg. (Die Ausmittelung der Badplätze für die hiesige Einwohnerschaft.) Nro. 1118. Der allgemeine Badplatz für das männliche Geschlecht ist derselbe, wie das vorige Jahr, und durch 2 Stöcke näher bezeichnet. Man macht übrigens darauf aufmerksam, daß der Mühlbach dortselbst einige tiefe Stellen hat, wohin sich nur Diejenigen, welche im Schwimmen erfahren sind, begeben können.

Gleich oberhalb dieses Badplatzes ist jener für die Schüler des Gymnasiums und der höhern Bürgerschule, und ist nur für diese bestimmt.

Der allgemeine Badplatz für das weibliche Geschlecht ist wieder in dem s. g. Plaulbach hinter den Garten.

Zum Badplatz für Verheirathete männlichen Geschlechts ist der Mühlbach von dem Gerberbach aufwarts bis zur s. g. Fuhrt bestimmt; der Fußpfad hinter dem Holzplatze der Wolfacher Schiffercompagnie darf daher von 8 Uhr Abends nicht mehr begangen, der hier bezeichnete Badplatz selbst aber darf bei Vermeidung einer Strafe von 1 fl. von ledigen jungen Leuten nicht besucht werden.

Offenburg, am 15. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.

J. A. d. B.

Förster. vdt. Huber.

[3] Offenburg. (Hausversteigerung.) Justina Burster, gewesene zweite Ehefrau des hiesigen Bürgers und Wagners Martin Heeg, hat ein mit ihrem Manne gemeinschaftlich besessenes Haus sammt Hofraithe und Gärtchen in der Wassergasse, neben Kaminfeger Handschuh gelegen, zur Vererbung hinterlassen.

Auf Antrag des Wittwers Heeg sowohl, als im Interesse der minderjährigen Erbin Anna Heeg, wird nun benanntes Haus sammt Hofraithe und Gärtchen, nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß v. 31. Mai d. J. Nr. 11994,

Dienstag den 21. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich und gegen terminweise Zahlung zu Eigenthum versteigert.

Offenburg, den 31. Mai 1842.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

Killy.

[1] Offenburg. (Dammbaute.) Die Herstellung der beiderseitigen Dämme zunächst unterhalb der hiesigen Kinzigbrücke — veranschlagt zu 2100 fl. — wird Dienstags den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Zähringerhof dahier versteigert werden.

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Föhrenbach.

Offenburg. (Abstrichsversteigerung.) Freitag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Kehl im Gasthause zum Rehfuß nachstehende Material-Lieferungen und Arbeiten zur Abänderung der Anfahrt auf die dortige Schiffbrücke versteigert werden:

1) Die Lieferung und das Kleinschlagen von 12 Cubikruthen Rheinwacken;
2) die Ausführung von 144 Quadrat-Ruthen Bruchstein-Pflaster an den Dammböschungen — veranschlagt für Material und Arbeitslohn zu 2592 fl. —

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Föhrenbach.

Offenburg. (Accordbegebung.) Die Beischaffung der zum Erdtransporte mittelst Kippwagen auf den Eisenbahnstrecken von Zimmern bis Appenweier und von da gegen Sand für die Dauer von etwa 3 Monaten erforderlichen Pferde wird künftigen Mittwoch den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, in Appenweier im Gasthause zur Krone (Post) in Accord gegeben werden.

Offenburg, den 14. Juni 1842.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Föhrenbach.

Hofweier. (Heugras-Versteigerung.) Am 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird das Heugras von circa 100 Tauen Gemeindewiesen dahier im s. g. Bruch auf dem Platze um gleich baare Zahlung beim Zuschlag versteigert.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Hofweier, den 12. Juni 1842.

Der Gemeinderath.

Isenmann. vdt. Göppert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Bauarbeiten-Versteigerung.) Künftigen Donnerstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird im Gasthause zum schwarzen Adler dahier

die Zimmermanns-Arbeit

auf der Eisenbahn-Section XIII. zur Eindeckung der Brücken über den Kammbach, Quellbach, Durbach und Appenweierer Dorfbach, und hierauf

die Maurer- und Steinhauer-Arbeit

auf der Eisenbahn-Section VI. zur Herstellung des Viaducts in der Urloffener und Renchener Vicinalstraße, ferner zur Herstellung der Dohlen über die Abzugs- und Wässerungs-Gräben in Urloffener Gemarkung, bei öffentlicher Verhandlung in Accord gegeben.

Die Bauriße und Voranschläge können vor der Versteigerung auf dem Bureau unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Offenburg, den 16. Juni 1842.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Aus Auftrag:
Bureau-Assistent Belli.

[1] Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verlebten Bürgers und Wittwers Johann Salinger von Zell werden auf Antrag der volljährigen und im Interesse der minderjährigen Erben, nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom 4. Juni d. J. Nro. 12465, am Montag den 27. Juni d. J., Abends 4 Uhr, im Laubenwirthshause zu Zell, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert:

1 Haufen Feld auf dem Lohe, Zeller Banns, neben Jos. Fitzkamm und Konrad Basler;

1/8 Zeuch Waldbosch im Schiffweg, Zeller Banns, neben Isidor Hauser und Joseph Bieser;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 14. Juni 1842.

Großherzogliches Amts-Revisorat.
Killy.

[2] Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) An nachbenannten Tagen wird das sämmtliche, den Untermüller Christoph Müller'schen Eheleuten von hier gewesene, nun aber deren Kindern, laut abgeschlossenen Vergleiches, eigenthümlich zugehörige Mobiliar-Vermögen in der untern Mühle dahier gegen Baarzahlung, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert, und zwar:

Am Montag den 20. d. M., von Morgens 8 bis 12 und Mittags 1 bis 6 Uhr:

Weißzeug, Bettwerk, Küchengeschirr und Hausrath.

Am Dienstag den 21. d. M., von Morgens 8 bis 12 und Mittags 1 bis 6 Uhr:

Zwei Pferde, die Pferdgeschirre, eine Kuh, ein Mutterschwein mit 6 Jungen, zwei trächtige Mutterschweine, ein Mastschwein, zwei aufgerüstete Wagen, ein Pflug, eine Egge, ein Haufen Dung; sodann Faß- und Bandgeschirr, Schreinwerk und Hausrath.

Am Mittwoch den 22. d. M., von Morgens 8 bis 12 und Mittags 1 bis 6 Uhr:

Getüch, Schreinwerk, Zinn- und Kupfergeschirr, Porcellan- und Glaswaaren; zuletzt noch Hausrath.

Offenburg, am 7. Juni 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Killy.

[1] Offenburg. (Aeckerverpachtung.) Am Donnerstag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhaussaale dahier 11 Zeuch Ackerfeld in den s. g. Drachenackern, Walterswelerer Bannes, auf 3 Jahre jeuchweise in Pacht versteigert; wozu die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß sie sich diese Aecker von den städtischen Bannwarten zeigen lassen mögen.

Offenburg, den 14. Juni 1842.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

[1] Offenburg. (Dammbau-Versteigerung.) Die Vollendung des linkseitigen Dammes am Bergacher Kinzigdurchstiche, Schwaibacher Gemarkung, veranschlagt zu 1900 fl., wird Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Platze versteigert werden.

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.
Föhrenbach.

Grosweier, Amts Achern. (Hausversteigerung.) Dem Franz Langenecker, Bürger und Wittwer dahier, wird in Folge richterlicher Verfügung vom 28. April d. J. Nr. 7389

Mittwoch den 22. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, sein hier besitzendes, anderthalbstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Hofraithe, neben Wendelin Kropp's Wittwe und Ambros Hirschauer, unten im Orte Grosweier, im Vollstreckungswege auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis, der auf 650 fl. steht, oder darüber geboten wird.

Grosweier, den 8. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Pfeiffer. vdt. Hirschauer, Rathsschrbr.

[1] Gengenbach. (Hausversteigerung.) Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Schmiedmeisters Jakob Breithaupt wird in Folge richterlicher Verfügung vom 4. Mai d. J. Nro. 6094 das untenbeschriebene Wohnhaus

Dienstag den 12. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung, Nro. 128 oben in der Stadt an der Hauptstraße gelegen, von 10 Ruthen Flächegehalt, nebst einer Hofraithe und einem Gärtchen von 14 Ruthen Flächeinhalt. Der untere Stock von Stein, der obere mit Riegeln gebaut, einers. das obere Thor, anderseits Joseph Müller.

Dieses Haus ist zum Betriebe der Schmiedprofession eingerichtet.

Gengenbach, den 6. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Wolf. vdt. Rathsschreiber Mayer.

[1] Oberkirch. (Heu- und Oehmtgras-Versteigerung.) Montag den 20. Juni d. J., Nachmittag nach 2 Uhr, wird am Hubacker zwischen Oberkirch und Oppenau das diesjährige Heu- und Oehmtgras von circa 16 Morgen Wiesen in Loosabtheilungen versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Offenburg. (Früchteversteigerung.) Die Meßner- und Bannwarts-Garben, welche von Ausmärkern des hiesigen Bannes zu erheben sind, werden Dienstags den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in diesseitiger Schreibstube versteigert, und die Steigerungslustigen hiezu eingeladen.

Offenburg, den 13. Juni 1842.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Offenburg. (Heu- und Oehmtgrasversteigerung.) Der Heu- und Oehmtgras-Erwachs von beiläufig 400 Tauen Wiesen im Unterwässer, Niederschopfheimer Bannes, wird

Montag den 20. d. M.,

auf den Wiesen selbst versteigert.

Die Verhandlung nimmt Morgens 8 Uhr am Weg, der von Schutterwald nach Dundenheim führt, bei der Schutter-Brücke ihren Anfang, und werden die Steiglustigen hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die sämmtlichen Wiesen tauenweise ausgelochnet und nummerirt sind.

Offenburg, den 11. Juni 1842.

Grundherrlich von Frankenstein'sches Rentamt.

[1] Offenburg. (Hausversteigerung.) Am Dienstag den 25. Juli dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesigem Gemeindehaus nachbenannte, dem Gerber Georg Dietsche von Elzach gehörige Realität im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung zu Eigenthum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Eine zweistöckige Behausung mit einem kleinen Hofraum in der Kinzigvorstadt dahier, einerseits die Landstraße, anderseits Gerber Joseph Bühler, vornen der Badweg, hinten der Gerberbach, von einem beläufigen Flächeninhalt von 12 Ruthen.

Hiebei wird bemerkt, daß dieses Haus im vorigen Jahr größtentheils neu hergestellt wurde, und sowohl wegen des unmittelbar hinter demselben befindlichen Gerberbaches, als wegen seiner sonstigen günstigen Lage, zur Einrichtung einer Gerberei, Färberei oder Seifensiederei sich besonders gut eignet.

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.
B. V. d. B.
Förster. vdt. Kornmayer.

[2] Petersthal, Amts Oberkirch. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Bürger und Kübler Mathias Vollmer dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 6. v. M. Nro. 9511 die unten verzeichneten Liegenschaften

Montag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Badwirthshause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1) Ein zweistöckiges, mit Stroh bedecktes, hölzernes Wohnhaus mit Keller und Stallung unter einem Dach, nebst einem besonders stehenden Waschhaus, worauf eine Wohnung für eine Familie eingerichtet ist, sodann eine von Holz gebaute, besonders stehende Küblerwerkstätte;

2) Ein Gemüsgarten und ein Stück Grasfeld, Alles beisammen in Freiersbacher Gewann liegend, einers. Andreas Keßler's Wittwe, anders. Taglöhner Andr. Huber und Rathsschreiber Fr. X. Müller, oben derselbe, unten die Thalstraße.

Petersthal, den 4. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.
Feger.

[2] Weier. (Heugrasversteigerung.) Montag den 20. dieses Monats läßt die hiesige Gemeinde den Heugraserwachs ab den Gemeindematten loosweise gegen baare Zahlung versteigern, wobei bemerkt wird, daß die Zusammenkunft beim Schwanenwirthshause dahier Morgens 9 Uhr stattfindet.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden dienstfreundschaftlich ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt zu machen. Weier, den 5. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Wacker.

Gaisbach bei Oberkirch. (Heu- und Oehmtgras-Versteigerung.) Montag den 20. d. M., Nachmittags präcis 1 Uhr, läßt die grund- und freiherrlich von Schauenburg'sche Verwaltung zu Gaisbach, im Gasthause zum Ochsen in Fernach, das Heu- und Oehmtgras von 26 Morgen Wiesen, meistentheils unterhalb der Fernacher Brücke liegend, loosweise, auf Michaeli d. J. zahlbar, öffentlich versteigern; wozu man die diesfallsigen Steigerungsliebhaber einladet.

Gaisbach, den 11. Juni 1842.

Die Verwaltung.
K. Heeg.

[2] Offenburg. (Güterversteigerung.) Am Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesigem Gemeindehaus aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Müllers Christoph Müller von hier — Ursula geborne Schneider — der Erbtheilung wegen, auf erfolgtes Nachgebot nochmals versteigert:

1) 2½ Haufen Reben im Rindfleischgrund, neben Adolph Hell's Erben und Anton Langenberger.

2) 3 Haufen Reben im Spitalberg, neben Joseph Rahner und Maurer Xaver Mösch.

3) 1 Tauen Mattfeld auf der Neumatt — Ortenberger Gemarkung — neben Vogt Kitiratschky's Erben und Anton Bahr von Ortenberg.

Offenburg, den 7. Juni 1842.

Rathsschreiberei.
Kornmayer.

[1] Nordrach, Amts Gengenbach. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Gengenbach vom 12. April d. J. Nro. 4912 werden am Dienstag den 5. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf der diesseitigen Gemeindskanzlei der ledigen Juliana Spitzmüller von hier folgende Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert werden:

1) Ein einstöckiges, hölzernes, mit Stroh gedecktes Taglöhnerhaus, einers. und anders. sich selbst.

2) Ein von Stein aufgemauertes Backhaus, einers. der Weg, anders. sich selbst.

3) Zwei Meßle Garten hinter dem Haus, einers. der Weg, anders. sich selbst.

4) ¾ Jeuch Mattfeld unten an dem Haus, einers. sich selbst, anders. Hieronimus Bildstein.

Diese Realitäten liegen im Mosbach, im Gewanne vom Straßbach bis Schönwald.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Nordrach, den 28. Mai 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Spitzmüller.

[1] Oberkirch. (Brunnenbau-Versteigerung.) In Folge des Gemeinderathsbeschlusses vom 13. August v. J. Nro. 578 und verehrlichen Beschlusses des Großherzoglichen Bezirksamts vom 9. Sept. v. J. Nro. 23685 wird nach den von Großh. Oberbaudirection genehmigten Plänen die Aufbauung zweier städtischen steinernen Brunnen

Dienstag den 28. dieses Monats

auf der Rathskanzlei dahier an den Wenigstnehmenden im Abstrich versteigert, wozu die allenfallsigen Liebhaber eingeladen werden. Pläne und Steigerungsbedingnisse können bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Oberkirch, den 15. Juni 1842.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Rath Geldreich.
Rath Walz.

Hausach, Amts Haslach. (Heugrasversteigerung.) Gassenwirth Andreas Schmieder in Hausach läßt am Montag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, ungefähr 1200 Centner Heugras gegen baare Bezahlung im Hirschwirthshause daselbst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

[2] Oberkirch. (Bürgermilitär-Requisiten-Versteigerung.) Donnerstag den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, werden die dem hiesigen Kirchspiel zugehörigen und abgänglichen Monturstücke, Gewehre, Säbel, Patrontaschen u. Tschakos, auf dem Rathhause dahier versteigert, wozu man die Liebhaber anmit einladet. Oberkirch, den 3. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.
G. Braun. vdt. Mast, Rathsschreiber.

[2] Zunsweier, O. A. Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 24. Mai d. J. Nro. 11827 werden dem hiesigen Bürger Ferdinand Schilly in Forderungssachen des Altvogts Künzle von Strohbach nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege als Eigenthum am Montag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Rappenwirthshause dahier versteigert:

Ein Haus mit Scheuer und Stallung oben im Dorfe dahier, neben Michael Link und Philipp Lips.

2 Sester Acker in der Hartmatt, neben Stephan Junker und Xaver Kammerer.

1 Sester Acker auf der Mauer, neben Xaver Scherer und Herrschaftsgut.

1 Sester 50 Ruthen Matte im Litzelbach, neben Geometer J. Männle von Elgersweier und Johann Walter.

43 Ruthen Acker und Reben auf dem hintern Weingarten, neben Ludwig Schilly und Joseph Siefert.

1 Haufen Reben an der Halt, neben Philippine Christ und Aufstößer.

2 Haufen Reben im Zettenbrunnen, neben Mathias Weghaupt und Michael Stürzel.

½ Haufen Reben im vordern Brand, neben Thomas Walter und Johann Huber.

½ Haufen Reben in der Höll, neben Alois Scherer und Ferdinand Vetter.

1 Sester 25 Ruthen Acker im Gernlöchle, neben Mathias Menzer und Herrschaftsgut.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird, der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt.

Zunsweier, am 8. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Hilberer. vdt. Ruf.

Offenburg. (Früchteversteigerung.) Samstag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf diesseitigem Speicher

32 Malter Waizen,
80 " Korn und
41 " Wickgerste

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 6. Juni 1842.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König.

[2] Zunsweier, O. A. Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dienstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden zufolge richterlicher Verfügung vom 8. März d. J. Nro. 6009 dem Johann Vollmer dahier im hiesigen Sonnenwirthshause im Vollstreckungswege in der Forderungssache des Cyprian Wegmann, derzeit in Reichenbach, nachbenannte Liegenschaften öffentlich versteigert; als:

Ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallung oben im Dorfe dahier, neben Jakob Bohnert und Lambert Bau.

¼ Zeuch Acker auf der Rotherd, neben Adam Laber und Franziska Sieferle.

1 Haufen Reben allda, neben Xaver Anselment und Franz Martin Hummel.

½ Haufen Rebfeld auf der Schleife, neben Marx Fehrenbach und dem Güterweg.

½ Haufen Reben im Baumgarten, neben Anton Vollmer und Lorenz Rappenecker.

1 Haufen Reben im Reberg, neben August Schilly und Johann Huber.

1 Haufen Reben allda, einers. Joseph Schilly, anders. Joseph Vollmer.

¼ Zeuch Acker am Spitzwäldele, neben Anton und Simon Vetter.

¼ Zeuch Acker hinter den Gärten, neben Leopold Vollmer und Theresia Lang.

25 Ruthen Reben im Litzelbach, neben Thomas Walter und Gregor Bader.

1 Haufen Reben am Rößle (zehntfrei), neben Mathäus Vollmer und Klemens Siefert.

25 Ruthen Reben im Brand, neben Heinrich Vollmer und Johann Hummel.

Zu dieser Versteigerung ladet man die Liebhaber ein.

Zunsweier, am 8. Juni 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Hilberer. vdt. Ruf.

Windschläg. (Heugras-Versteigerung.) Frau Staatsräthin Ruth läßt am Montag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, das Heugras von einem halben Tauen Wiesen auf der Mollenköpf und von einem starken halben Tauen Wiesen hinter der Dirne gegen baare Bezahlung versteigern.

[1] Offenburg. (Anzeige und Empfehlung.) Unterfertigter zeigt hierdurch an, daß er ein Commissionslager von Bauchseife übernommen, wovon er Zufuhre erhalten hat.

Er erlaubt sich deßhalb, jene vorzügliche Bauchseife bei ordinärer und feiner Wasche, besonders zum Tuchbleichen, dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen; denn nur ein Versuch wird zeigen, wie sehr man mit dieser Bauchseife spart, und die Wasche so wie das Tuch schön und schnell bleicht, und keinen Nachtheil, weder der Wasche noch dem Tuch, mit sich bringt. — Der Anwendungszettel gibt nähere Verfahrungsart, wie die Bauchseife anzuwenden seie.

Auch ist bei dem Unterzeichneten ächter fetter Emmenthaler Käse angekommen.

Franz Christian Dreher.

Freistett. (Rheinschifffahrts-Anzeige.) David Rohr liegt bis mit dem 28. dieses und David Wolff bis mit dem 12. k. M. Juli dahier in Ladung.

Offenburg. (Danksagung.) Für die bei dem Leichen-Begängnisse meiner seligen Großmutter Theresia Hansjakob, geb. Braun, erwiesene Theilnahme sage ich meinen herzlichen, tiefgefühlten Dank. F. Hansjakob.

Die Badanstalt zu Kork

ist auch für dieses Jahr bereits wieder eröffnet worden. Sie gewährt dem Publikum eine eben so allgemein nützliche als vortheilhafte Gelegenheit, die für Reinlichkeit des Körpers wie für jeden krankhaften Zustand geeigneten Bäder gebrauchen zu können, da in dieser Anstalt nicht nur die gewöhnlichen warmen Bäder, sondern auch Schwefel-, Stahl-, Dampf-, Douche-, aromatische u. Seifen-Bäder täglich bereitet werden.

[3] Offenburg. (Zimmervermiethung.) In Nro. 113 der Metzgergasse sind zwei schöne Zimmer mit oder ohne Möbel im zweiten Stock, auf die Hauptstraße gehend, für ledige Herren bis Johanni zu vermiethen.

Niederschopfheim, O. A. Offenburg. (Klavierverkauf.) Es ist ein noch brauchbares altes Klavier zu verkaufen und das Nähere im Gasthause zum Adler in Niederschopfheim zu erfahren.

[3] Offenburg. (Scheuervermiethung.) Zu der bevorstehenden Frucht- und Heuerndte können Diejenigen, die keinen geeigneten Platz zur Aufbewahrung ihrer Garben, noch zum Dreschen haben, in Nro. 113 der Metzgergasse eine große, geräumige Scheuer, mit einer guten Tenne und einer bequemen Einfahrt versehen, zu den üblichen Conditionen finden.

Offenburg. (Köchingesuch.) Auf Johanni wird eine Person, die von honetten Leuten empfohlen werden kann, zum Kochen und zur Hauswirthschaft gesucht — von wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

[1] Offenburg. (Branntwein-Verkauf.) Bei Bierbrauer Nerlinger ist sehr guter, probehaltender, ordinärer Branntwein zu haben, und wird von einer Maas bis zum großen Ohm abgegeben.

[2] Offenburg. (Kuhverkauf.) Eine schöne, junge, rothscheckige Kuh, großtragend, ist zu verkaufen. Ausgeber dieses Blattes sagt bei wem.

[2] Offenburg. (Anerbieten.) Ein Mädchen vom Lande, unweit hiesiger Stadt, bietet sich als Säugamme an. Nähere Auskunft gibt die Redaction dieses Blattes.

[1] Offenburg. (Lehrlingsgesuch.) In einem hiesigen Handlungshause kann ein junger Mensch von guter Erziehung und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als Lehrling Aufnahme finden. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Danksagung.) Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, für das zahlreiche Geleite der sterblichen Hülle seiner leider zu früh dahingeschiedenen Frau zum Grabe anmit öffentlich seinen Dank auszusprechen.

Paul Broß, Küfermeister.

Offenburg. (Freischießen.) Sonntags den 19. u. 26. d. M. wird das zweite Freischießen abgehalten und jedesmal die Schießstätte Nachmittags 1 Uhr geöffnet, wozu man einladet.

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Von Vorstandswegen.

[2] Offenburg. [Kellervermiethung.] Drehermeister Bischof hat einen abgesonderten Keller zu vermiethen.

[2] Offenburg. (Empfehlung.) Da der Unterzeichnete sich dem Geschäfte eines Lohnkutschers gewidmet hat, so empfiehlt er sich einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zu gefälligem Zuspruch, unter Versicherung guter und billiger Bedienung. Andreas Hansmann,
wohnhaft dem röm. Kaiser gegenüber.

[2] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Joh. Baptist Zinth in der Vorstadt hat den obern Stock nebst Platz im Keller sogleich oder auf Johanni zu vermiethen.

[2] Offenburg. (Anzeige.) Unterzeichneter zeigt anmit ergebenst an, daß er bereitwillig ist, jeden Tag entweder in seinem Hause in der Metzgergasse oder im hiesigen Badhause oder in den Wohnungen der Patienten, je nach Verlangen, zu schröpfen. Bühler, Wundarzt.

[3] Offenburg. (Wohnungsgesuch.) Man wünscht eine Wohnung von drei Zimmern mit freier Aussicht nach der Außenseite der Stadt. Das Nähere ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

[2] Freiburg. (Dungmehl.) Da es am Vortheilhaftesten ist, die Düngung der Wiesen mit dem wegen seiner vorzüglichen Wirkung bekannten, aus Thierknochen verfertigten Dungmehl gleich nach der Heu-Erndte vorzunehmen, so ersuche ich hiemit alle Diejenigen, welche ihre Wiesen damit zu düngen wünschen, mir ihre Bestellungen baldigst zu machen, damit ich solche zu rechter Zeit vollziehen kann.

Zur Düngung einer Wiese von 36000 Quadrathschuhen auf 6 bis 7 Jahre werden 5 bis 6 Zentner angewendet, und kostet der Zentner hier genommen gegen baare Zahlung 4 fl.

Auf Verlangen werden Säcke dazu gegeben und mit 36 kr. berechnet, dieser Betrag bei Rückgabe aber wieder erstattet.

Freiburg, den 27. Mai 1842.

G. Zuber,
Kaiserstraße Nro. 931.

[3] Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der Steingasse ist ein Zimmer für einen ledigen Herrn — sogleich beziehbar — zu vermiethen. Ausgeber dieses sagt von wem.

Kapitalien auszuleihen.

[1] Auf Versicherung sind auszuleihen:

a. aus dem hiesigen Kirchenfond . . . . . 1800 fl. —
b. " " " Armenfond . . . . . 2200 fl. —
c. " " " Prädicaturfond . . . . 1200 fl. —

Offenburg, den 7. Juni 1842.

Stiftungen-Verwaltung.
Durnegger.

[1] Aus hiesiger Sparkasse können gegen Obligation 900 fl. in einem oder mehreren Posten dargeliehen werden.

Offenburg, den 15. Juni 1842.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

[1] Die Kirchenfonds-Verrechnung in Marlen hat 200 fl. auf gesetzliche Pfandverschreibung auszuleihen.

[1] Der hiesige Bürger und Bauer Bernhard Fischer, als Pfleger für die minderjährigen Kinder des verstorbenen Bernhard Schnurr von hier, hat 1200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat liegen. Wer solches gegen gerichtliches Unterpfand zu 5 pCt aufnehmen will, hat sich innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Seebach, Amts Achern, den 13. Juni 1842.

Bürgermeisteramt.
Maier.

[1] Vom Kirchenfond in Niederschopfheim können 225 fl. zu 5 pCt. auf gesetzliches Unterpfand dargeliehen werden.

Kirchenrechner Kohler.

[1] Es sind 550 fl. Privatgeld zu 5 pCt. auf Obligation auszuleihen — von wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

[1] Mehrere Hundert Gulden sind in großen und kleinen Partien auf gerichtliche Versicherungen auszuleihen; bei wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

[2] Gegen gerichtliche Obligation sind 1000 fl. Privatgeld zu 4½ pCt. auszuleihen — von wem? sagt die Redaction.

[2] Die Heiligenfonds-Verrechnung in Waltersweier hat 200 fl. zu 5 pCt. auf gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Rechner Metz.

[2] Offenburg. Unterzeichneter hat 173 fl. Pflegschaftsgeld gegen Versicherung zum Ausleihen bereit.

J. B. Geck, zum Zähringerhof.

[2] Es sind 300 fl. zu 5 pCt. auf Handschrift mit solider Bürgschaft auszuleihen — von wem? sagt Ausgeber dieses.

[2] Gegen Obligation können zu 5 pCt. 80 bis 90 fl. aus der Pflegschaft der Lamprecht'schen Kinder abgegeben werden bei Messerschmied Augustin Schirrmann in Offenburg.

[3] Die Heiligenfondsverrechnung in Bühl bei Offenburg hat 150 fl. zu 5 pCt. auf gerichtliche Versicherung auszuleihen.

[3] Vom Heiligenfond in Durbach können 250 fl. zu 5 pCt. auf gesetzliches Unterpfand dargeliehen werden.

Rechner Haas.

[3] Vom Armenfond in Windschläg werden 300 fl. auf gerichtliche Pfandurkunde zu 5 pCt. dargeliehen.

Verrechner: Ankerwirth Glaser.

[3] Die Heiligenfonds-Verrechnung in Bohlsbach hat 100 fl. zu 5 pCt. gegen Einlegung einer gerichtlichen Obligation auszuleihen.

[11] Bei der Gemeindeverrechnung in Altenheim können 4200 fl. und vom Pfarrzehntablösungskapital 1600 fl. gegen gerichtliche Versicherung dargeliehen werden.

[10] Bei der Kasse des Landkapitels liegen 200 fl. zum Ausleihen gegen gerichtlichen Verlag bereit.

Offenburg, den 12. April 1842. Mersy.

Das Mitleid.

(Eine Allegorie.)

Als, nach der Erzählung griechischer Dichter, mit der Unschuld das goldene Zeitalter verschwunden, und Asträa, die Göttin der Gerechtigkeit, von der Erde gewichen war, blieb unter den Sterblichen die Liebe zurück, die bessere Liebe, von Hirten gepflegt, und großgezogen von der Treue.

Anfänglich hatte sie nur die Freude zur Begleiterin, neben welcher sie gern, von einer blühenden Linde beschattet, den Festen der Landleute zusah. Einst aber hörte sie von einem Felsen her, über dessen Gipfel schwärzliche Tannen ragten, und in ein trübes stehendes Gewässer herabnickten, eine Stimme leise und klagend, wie der im Schilfe des Gewässers flüsternde Wind. Unwiderstehlich fühlte die Liebe sich fortgezogen, und ging dem Trauertone nach. Sie fand einen Jüngling, an den Felsen gelehnt, welcher bald zu den Tannen empor, und bald durch das langsam hin und her wallende Schilf blickte. Als sie näher trat, bemerkte sie auf seiner Stirne einen gewissen Ernst, der für sie etwas Ehrwürdiges hatte; zugleich aber flößten seine blassen Wangen, sein mattes Auge, der zu stillen Gebeten sich öffnende Mund ihr eine, so noch nie gefühlte Zuneigung ein, und be-

wegten ihr Innerstes. „Haben sie dich Alle verlassen?“ fragte die Liebe den wie aus einem tiefen Schlafe erwachenden Jüngling. „Alle,“ versetzte dieser, „und auch Du wirst nicht lange bei mir weilen.“ Indeß verklärte sich das Gesicht des Leidenden in der Nähe der überirdischen milden Gestalt, und in ihrem Herzen sprach eine geheime Stimme: „Verlaß ihn nicht!“ Das war die Stimme der Götter; denn sie hatten beschlossen, daß die Liebe sich mit dem Kummer vermählen und so lang in Einer Hütte bei ihm wohnen sollte, bis die Menschen den Umarmungen Beider ein neues Wesen verdankten, dessen Wandel unter ihnen ihr Elend erleichterte. So erschien, von dem Kummer gezeugt, am Busen der Liebe genährt, das Mitleid, ein holdes Mädchen, von seinen ersten Gespielen Eleesyne genannt.

Bald nach der Geburt des Kindes soll in der Hütte, wo es lag, über seiner Wiege ein Zaunkönig genistet haben; und späterhin, als Eleesyne die matt gewordenen Blumen eines benachbarten Gartens getränkt hatte, und von der Arbeit ausruhte, kam eine vom Habicht verfolgte Taube, und rettete sich in ihren Schooß. Die Abkunft des Mädchens verräth sich in ihrer ganzen Bildung, in jedem ihrer Züge. Auf der Stirne wohnte des Vaters Ernst, aber mit weiblichem Reize vereint und durch ihn gemildert; das Auge trauerte, jedoch nicht über eigenes, sondern über fremdes Unglück, und kündigte sanftes Wohlwollen an: auf den Lippen gesellte sich zur Sprache der Wehmuth ein tief in die Seele dringendes süßes Lächeln. Auch flocht sie unter die Cypressen des väterlichen Kranzes die Myrthen ihrer Mutter; that zuweilen auch eine Rosenknospe hinzu, welcher sie eine weiße Rose zur Nachbarin gab.

Unermüdet wanderte nun Eleesyne, um Diejenigen aufzusuchen, die des Trostes bedurften. Einst gelangte sie an ein von den Kriegern in Asche gelegtes und von seinen Einwohnern verlassenes Dorf. Die Felder waren verwüstet; weit und breit hörte man keinen menschlichen Laut. Die Wandernde setzte sich auf die Trümmer eines Hauses, dessen ehemaliger Besitzer oft mit dem Armen sein letztes Brod getheilt hatte, und wandte die Augen gen Himmel. In der Stunde, da sie es that, überfiel den Anführer jener kriegerischen Horden ein ihm unbekannter Schauder, es war ihm, als ob ein Höherer den Fluch über ihn spräche. Sie aber eilte den Geflüchteten nach. Ihr Weg führte sie vor einer Quelle vorbei, die verborgen im Dunkel eines Buchenwalds murmelte. Hier hatte vor Zeiten ein Unglücklicher, zum Danke für manchen ihn tröstenden Gesang, den Musen einen Tempel erbaut, und die Musen hatten der Quelle die Kraft der Hippokrene verliehen. Da, wo sie hervorsprudelte, setzte sich Eleesyne auf den mit Nachtviolen geschmückten Rasen und ließ eine Thräne hineinfallen. Seitdem hat mancher Dichter aus ihr geschöpft. Aus ihr begeisterte sich Petrarch zu melodischen Klagen, und Delisle zu Gesängen, dem Mitleiden geweiht; dem, seinem frühen Tod entgegensingenden Hölty gab sie die zärtlichsten Elegien ein, so wie dem unvergeßlichen Jakobi sein Aschermittwochslied.

Noch immer geht mit ihren Tröstungen Eleesyne umher. Da, wo es ihr vergönnt ist, am Throne zu stehen, heiligt sie den Thron, und dem Fürsten, der auf ihre Worte merken will, beurkundet sie seine Verwandtschaft mit den Unsterblichen. Für die Götter selbst legt sie Zeugniß ab; denn die seligen Götter, welche sie dem Menschengeschlechte zusandten, können nicht die Urheber des menschlichen Elends sein, und so lange sie auf Erden bleibt, wenden die Himmlischen ihr Antlitz nicht von uns weg.

—n—

Lebensregeln.

Wenn man lernt, ohne von dem Erlernten Gebrauch zu machen, so gleicht man dem Geizhalse, der große Schätze sammelt, ohne sie nützlich anzuwenden.

Wie das Rad, das am meisten Geräusch macht, das schlechteste am Wagen ist, so sind die Schwätzer und Prahler gewöhnlich diejenigen unter den Menschen, die am wenigsten taugen.

Liebe und fürchte deinen Gott; sei gehorsam gegen deine Vorgesetzten; ehrerbietig gegen Vornehmere; freundlich gegen deines Gleichen; ohne Grobheit gegen die, so geringer sind, als du; treu und zärtlich gegen deine Familie; dankbar gegen deine Wohlthäter; liebreich gegen Freunde, hülfreich und dienstfertig für deine Feinde; — guten Menschen ahme nach, schlechte Menschen vermeide; rede zwar von allen Menschen das Gute, aber sage ihnen nie ihr Böses vor oder nach.

Zum Erwerben des Glücks gehört Fleiß und Geduld, und zur Erhaltung desselben Mäßigung und Vorsicht.

Niemand soll stolz sein auf das, was er weiß; denn sein Wissen ist immer sehr wenig gegen das, was er noch zu lernen hat.

Der Mensch kann nichts Nützlicheres kennen lernen, als sich selbst und seine eigene Natur.

Gar oft erkennt man ohne Mühe den einfältigen Menschen am Fragen und den Verständigen am Schweigen.

Manche Leiden sind für den Menschen ein Glück, wenn seine Kurzsichtigkeit dies auch nicht immer einzusehen vermag.

Wer Unglück gekostet hat, weiß, wie es einem Andern schmeckt.

Wem sein Vorfahr nicht zur Warnung wird, der wird seinen Nachkommen zur Warnung.

Es wird Niemand auf einmal ein vollendeter Bösewicht; das Böse wie das Gute wächst mit den Jahren; darum gebe man die Hoffnung nicht auf, den Fehlenden zu bessern.

Dem Diogenes war sein Sclave, der einzige, den er hatte, entlaufen. Jedermann rieth ihm, Nachsuchungen deßhalb anzustellen. Er aber erwiederte: es wäre eine Schande, wenn mein Sclave ohne mich leben könnte, und ich nicht ohne meinen Sclaven.

Miscellen.

(Gehet hin und thut desgleichen.) Eine junge Dame in einer Stadt Thüringens ging aus, ihrem Manne zu dessen Geburtstage ein hübsches Toilettennecessaire zu kaufen, das sie Tags zuvor in einem eleganten Waarenlager gesehen hatte. Einige Schritte vor dem Laden begegnete ihr ein Kind von sechs bis sieben Jahren mit ausdruckvollen Zügen, aber in Lumpen gehüllt und bleich vor Hunger und Entbehrungen. Sie spricht die Kleine freundlich an und erhält bald die Geschichte langer Leiden einer unglücklichen Familie; sie vergißt darüber den Zweck ihres Ausganges, läßt sich von dem Kinde in ein elendes Zimmerchen im vierten Stocke eines alten Hauses führen und sieht dort eine unglückliche Frau und zwei kleine Kinder auf dem ärmlichsten Strohlager. Es waren Mutter und Schwestern der Kleinen. Die Dame verließ die Armen, nachdem sie sie reichlich beschenkt hatte. Statt einer Gabe zum Geburtstag überraschte sie ihren Mann mit den Quittungen der Kaufleute, bei denen sie für die arme Familie eingekauft hatte, was diese ihrer dringenden Noth entheben konnte.

„Herr Doctor! liebwerthester Herr Doctor! wie ich Se doch schätze, — wie ich Se doch ehre! — Gott zevor und Se darnach. — Aber helfen müssen Se meiner Kalle, — is se mer gar zu lieb, die Kalle. — Verschreiben Se, was Se nur denken, das ihr nur helfen thut, — und wenn es soll kosten ä Logedor der Tropfen, — all's will ich schaffen, so viel Logedors, so viel Tropfen, und kanen beschnittenen, 's Gott gelobt! — kanen, — nur schreiben Se! schreiben Se!“ Da setzte sich der Doctor und schrieb und reichte dem Israeliten das Recept dar. „Na, was meinen Se, Herr Doctor! was wird kosten de Latwerge?“ — „Höchstens sechs Groschen.“ — „Na, und wie wird se schmecken, de Latwerge?“ — „Wie wird sie schmecken, — schlecht, sehr schlecht, wie jede Latwerge.“ — „Weih geschrien! Sechs Groschen für ebs Schlechtes. Können wir's nicht zur Hälfte machen lassen, das Receptchen? — Wenn's er nun nicht schmeckt, der Kalle, was thun mer denn mit der Latwerge?“

(Pulverisirtes Korkholz.) Bei neueren in England angestellten Versuchen über die Eigenschaft des pulverisirten Korkholzes, auch schwer belastet, auf dem Wasser sich schwimmend zu erhalten, sank eine mit diesem Material gestopfte Matraze, welche nur 25 Pfund wog, nicht unter, obgleich sieben Personen sich darauf gesetzt hatten. Mit Korkholz gestopfte Matrazen und Kissen sind eben so elastisch und weich, wie die mit Pferdehaar, und haben überdies den Vorzug, daß sie durch den Gebrauch nicht hart werden.

Demoiselle Goblie, eine junge Pariser Figurantin, ist gestorben. Folgender Nachlaß wird versteigert: 33 persische Shawls, 113 französische Cashemire, 38 türkische Tücher, 18.000 Paar Handschuhe, 3486 Etuis mit Parfums, 6000 Paar seidene Schuhe, 874 Kleider, 10 Mäntel, 1040 Coiffuren, 280 Bracelets, 540 Bijouterien und 36 brillante Ohrgehänge, 36 Colliers von Perlen und eben so viele von Diamanten, 5 Paar Strümpfe, drei Hemden, 609 gestickte Schnupftücher und 2 weiße Bettüberzüge, eine ganze Bibliothek feivoler Schriften und ein geschriebenes Gebet, nicht um Männer, — sondern um einen Mann.

„Gewährt's Freude?“ frägt das Kind. — „Genuß?“ der Jüngling. — „Nutzen?“ der Mann. — „Ruhe?“ der Greis. — Nach dieser Ansicht lobt und tadelt Jeder.

Ein amerikanischer Geistlicher redete vor Kurzem seine Zuhörerinnen von der Kanzel herab auf folgende Weise an: „Seid nicht stolz darauf, daß unser Herr und Heiland nach seiner Auferstehung zuerst einer Frau erschien, denn er that dies nur zu dem Zwecke, daß die fröhliche Nachricht um so schneller unter die Leute kommen möchte.“

In Lyon ist neulich ein Mann, der in Folge einer Verletzung des Schädels durch das Zerspringen eines Flintenlaufs sechs Loth Gehirn verloren hatte, nach Verlauf eines Monats vollkommen genesen, ohne auch nur die geringste Schwächung seiner frühern Geisteskräfte erlitten zu haben. Dagegen ist neulich in Edingburgh ein Mann, der sich einen Zahn hatte herausreißen lassen, an einer dadurch veranlaßten Verblutung gestorben.

Jean Paul nennt irgendwo die Manier, selbst Wörter zu schaffen, oder aus mehreren ein Substantiv zu bilden: „Die Wörterselbstzusammenzimmerungsunausstehlichkeit.“

In der „Schachmaschine“ hat der Lieutenant zu dem Liebhaber seiner Schwester zu sagen: „Sie haben die Ehre meiner Schwester zum Fenster hinausgeworfen.“ Ein Schauspieler, der sehr an Zerstreuung litt, versprach sich und sagte: „Sie haben die Ehre meiner Schwenster, nicht doch, Sie haben die Fenster meiner Schwester zur Ehre, hol's der Gukuk, Sie haben die Schwester meiner Ehre zum Fenster hinausgeworfen!“ — Wenn das wiehernde Gelächter des Publikums dem verwirrten Sprecher nicht zu Hülfe gekommen wäre, er corrigirte sich wahrscheinlich noch. —

An den Bedienten.

Johann! daß du das Essen in Bereitschaft hast
Punkt drei! Ich speis' um Eins bei Herrn Schmal zu Gast.
—n—

Charade.

Erste Sylbe.

Wenn sie mit dem Rechte sich verbindet,
Ist ihr stets der Redliche ein Feind;
Und die Ruhe und das Glück, es schwindet,
Wenn sie mit dem Frieden sich vereint;
Und der Mensch verlieret seine Würde,
Wenn mit ihr er in Verbindung steht;
Tugend sündigt, und die Wahrheit würde
Lügen, wenn sie ihr zur Seite geht.

Zweite Sylbe.

Schrecklich, ach, du mußt dich selbst verdammen,
Unglückse'ger! ihrer sich bewußt.
Reue nagt am Herzen, und die Flammen
Der Verzweiflung wüthen in der Brust.
Mag sie auch in Seide sich verhüllen,
Mag sie sich verbergen vor der Welt:
Nichts vermag des Herzens Angst zu stillen,
Das ihr schreckliches Bewußtsein quält.

Das Ganze.

Glücklich ist das Ganze: ach, es lächelt
Auch in Noth und Tod mit heit'rer Ruh';
Denn ihr herrliches Bewußtsein fächelt
Frieden ihr und Trost und Kühlung zu.
Ihr Bewußtsein dämpfet jede Klage;
Zittern kann sie nimmer; freudig schwingt
Sie die Palme, wenn am großen Tage
Des Gerichtes die Posaune klingt. —n—

Räthsel.

Mit H ist's weich und zart,
Und ohne H ist's hart;
Mit H ist's oft auch hart,
Doch ohne H nie zart. —r.

Auflösungen in Nro. 23.

Zum Gedicht an Herrn A. A.: Ergebenheit.
Homonyme und Anagramm: Hafen, Fahne.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 11. Juni		Offenburg 14. Juni		Oberkirch 9. Juni.		Achern 14. Juni.		Gengenb. 9. Juni.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	14	50	14	50	14	—	—	—	13	40
Kernen . .	—	—	—	—	15	—	—	—	13	30
Halbwaizen	8	30	8	45	8	12	—	—	7	28
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	4	48	—	—
Korn . . .	6	48	—	—	6	12	6	30	6	42
Gerste . .	5	30	—	—	—	—	6	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . .	—	—	5	30	—	—	—	—	4	10

Die Marktgerichte.

Offenburger
Brod- und Fleischtaxe
für den Zeitraum vom 15. bis mit dem 30. Juni 1842.

1) Brodtaxe.

Weißbrod: Das 1 kr. Brod soll wägen . . . 4 Loth.
„ 2 kr. „ „ „ . . . 8 „
Halbweißbrod: Der 2pfündige Laib soll kosten 8 kr.
„ 4pfündige „ „ „ 16 „
Schwarzbrod: „ 4pfündige „ „ „ 10 „

2) Fleischtaxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch soll kosten . . . . . 11 kr.
„ „ Mastkuhfleisch „ „ . . . . . 9 „
„ „ Schweinefleisch „ „ . . . . . 10 „
„ „ Kalbfleisch „ „ . . . . . 7 „
„ „ Hammelfleisch „ „ . . . . . 8 „

Offenburg, am 15. Juni 1842.
Großherzogliches Oberamt.
Kern.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni.